

Ausgabe Aug | Sep | Okt 2014

„Sei getrost und unverzagt“	2
Leitlinien	6
Sanierung der Lutherkirche	12
Pfingstrüstzeit	14
Familienfest am Lutherpark	18
Alles hat seine Zeit	20
Was Wann Wo	29
Wir suchen DICH	38
mut.macher	39



mit.teilen

Lesen, was die
Luthergemeinde Zwickau
bewegt.

A close-up photograph of a person's foot stepping onto a wooden plank. The foot is wearing a dark shoe with a light-colored, textured sole. The wooden plank is part of a set of stairs or a walkway, with other planks visible above and below. The background is a dark, textured surface.

**Sei getrost
und unverzagt!**



Er ist völlig überfordert. Sein „Über-Vater“, der große König, die Leitfigur Israels, fängt einfach an, die Vorbereitungen für einen gigantischen Bau zu organisieren und sagt ihm: „Du wirst es vollenden!“

Steinmetze, Maurer, Kunsthandwerker werden aus dem In- und Ausland angekarrt, Material wird gestapelt, 3.500 Tonnen Gold, 35.000 Tonnen Silber, Zedernholz en masse, Marmor, Eisen und Bronze für die Türbeschläge und Riegel der Tore, Kupfer für das Dach...

Alles ist auf das Genaueste von Vaters Architekten geplant und auf dem Bauplatz am Zion steppt der Bär.

Prinz Salomo steht stauend und ängstlich auf dem Bauplatz vor diesem System aus Genialität und Willen und – er hat keine Ahnung, wie er das einmal ausführen soll, wenn sein Vater die Augen schließt.

Zu groß, zu übermächtig ist die Aufgabe.

Doch da! Da kommt die Sänfte seines Vaters. Obwohl fast siebzig Jahre alt, springt er heraus, bellt (wie es seine Art ist) ein paar Befehle an die Architekten und Bauleute und läuft auf seinen Sohn zu.

„Salomo! Schön dass Du da bist! Du siehst den Aufwand und Du weißt, welches Herzensanliegen es mir ist, diesen Tempel für Gott, den

Allmächtigen zu bauen – aber Du weißt auch, warum ER es mir verwehrt hat – zu viel Blut klebt an meinen Händen. Gott vergab mir – aber ich muss die Konsequenzen tragen. Du mein Sohn wirst mein, Quatsch: SEIN Werk vollenden!“

Das hatte Salomo gerade noch gebraucht! Das nahm den Druck wohl kaum von seinen Schultern...

Doch dann hörte er weiter zu, was sein Vater sagte und ein Satz ging ihm ins Herz:

„Sei getrost und unverzagt, fürchte Dich nicht und lass Dich nicht erschrecken!“

1.Chronik 22,13

Und bevor Salomo noch etwas erwidern kann,

sagt sein Vater „Der HERR wird mit Dir sein!“

I. Chronik 22, 16

Sei getrost und unverzagt...

Die Bibel berichtet weiter, in welcher Weisheit Salomo das von David geplante Werk vollendet und dass er damit eines der sieben Weltwunder der Antike zu Ehren des Gottes Israels erbaut.

Als Jesus sich auf einem Berg in Galiläa von seinen elf engsten Mitarbeitern verabschiedet, gibt er ihnen den Auftrag zu einem ähnlichen Himmelfahrtskommando, wie zu dem, das Salomo auszuführen hatte – mit dem Unterschied, dass es noch unmöglicher schien: „Macht *alle*

Völker zu meinen Nachfolgern!“ Matthäus 28, 19

Dieser Auftrag gilt bis heute für uns und so, wie Salomo den Tempel nach dem Plan seines Vaters zu bauen hatte, sollen wir Gemeinde nach dem Plan von Jesus bauen.

Einen solchen Tempel wie Salomo hatte in der Antike zuvor niemand errichtet!

Er war gezwungen, architektonisch neue Wege zu gehen, größer zu denken als bisher, vertraute Pfade zu verlassen.

Genau diesen Auftrag hat unsere Gemeinde von der Landeskirche bekommen und sie hat ihn auszuführen – nicht weil sie soll, sondern weil sie WILL!



„Der HERR wird mit Dir sein!“



Natürlich ist dabei manches beschwerlich und natürlich schmerzt dabei manche Kritik an dem, was wir tun – Glaubt mir, ich weiß, wovon ich rede!

Aber der Auftrag steht und unsere Aufgabe ist es, ihn auszuführen, auch dahingehend, dass wir Dinge „über Bord werfen“, die diesem Auftrag entgegen stehen, und natürlich auch dahingehend, dass wir mit „Traditionen“ brechen, die es seit einer „Ewigkeit“ (...real etwa zehn Jahre...) gibt.

Ganz konkret wird dies im Segnungsgottesdienst zum Schuljahresbeginn.

Wir haben entschieden, dass er alle einbeziehen

soll, die an einer Lebenswende stehen und wir wollen sie nicht nur freundlich losschicken, sondern ihnen den Segen, die Zuwendung Gottes, seine Liebe und die Zusage seiner Begleitung unter Auflegung der Hände zusprechen. Dafür gibt es hier (noch) keine Tradition aber allen, die in einer neuen Lebenssituation ab September oder Oktober stehen, gilt nun mal der Monatsspruch des Monats September:

„Sei getrost und unverzagt, fürchte Dich nicht und lass Dich nicht erschrecken!“

1. Chronik 22,13

Das ist so, denn: *„Der HERR wird mit Dir sein!“*

1. Chronik 22, 16

...auch wenn Du NICHT Salomo heißt!





Leitlinien der LuthergemeindeZwickau

Als LuthergemeindeZwickau haben wir 2011 nach dem Projektstart als Arbeitsgrundlage für die Aktivitäten unserer Gemeinde Leitlinien erarbeitet, an denen entlang wir uns als Gemeinde entwickelt haben und hoffentlich weiter entwickeln werden.

In dieser und in den kommenden Ausgaben von mit.teilen stellen wir sie noch einmal vor.

Die Persönlichkeit unserer Gemeinde soll Folgendes prägen...

- | **persönliche Beziehung zu Gott**
- | **von Liebe motiviertes Miteinander**
- | **Wachstum und Entwicklung**
- | **gemeindeübergreifend denken**
- | **aktive Mitarbeit**
- | **authentisch sein**

Wachstum und Entwicklung

>>> 1. Thim 2, 4 | Eph 4, 15

- | Wir folgen dem Missionsauftrag von Jesus.
- | Unsere Gemeinde soll größer werden! Wir wollen wachsen – nach innen und außen!
- | Die Individualität eines jeden Einzelnen wird respektiert.
- | Wir vertrauen darauf, dass wir persönlich sowie aneinander und miteinander wachsen.
- | Wir bieten Seelsorge, Möglichkeiten der Weiterentwicklung und die Übernahme von Verantwortung in Gemeindeteams an.

Wachstum ist DAS Thema von Jesus. Er vergleicht seine Gemeinde, die Königsherrschaft Gottes an vielen Stellen mit einem bestellten Acker oder Weinberg. Damit ist Jesus klar auf dem Boden des Alten Testaments.

Gott als der große „Bauer“, der Dinge zum Wachsen bringen will – bereits in der Schöpfungsgeschichte wird deutlich, wie sehr Gott auf Wachstum steht!

In unserer Kirche nahmen wir einen entgegengesetzten Trend wahr. Schrumpfung wurde und wird schön geredet und man freut sich, wenn „zwei oder drei“ sich versammeln.

Genau das wollen wir nicht! Auch wenn Jesus in einer noch so kleinen Gruppe anwesend ist – er liebte die

große Bühne! Vor Tausenden predigte er und tat Wunder und trotzdem ging es ihm um jeden Einzelnen in der großen Masse. Damit JEDER satt wurde, speiste er 5.000 Menschen mit fünf Broten und zwei Fischen.

Sicher – viel mehr haben wir als Luthergemeinde auch nicht anzubieten – aber wenn fünf Brote und zwei Fische für 5.000 Menschen reichten, dann reichen unsere Gaben und Talente PLUS der Macht von Jesus aus, dass Gemeinde auch heute noch wachsen kann!

Doch wir schauen nicht auf Zahlen, sondern auf den Einzelnen. Und wenn wir das tun, dann staunen wir, welche verschiedenen Menschen sich in unserer Gemeinde treffen. Ich behaupte mal, dass es wohl kaum ein

„Meeting“ in unserer Stadt gibt, in dem sich über 80 so verschiedene Menschen begegnen, wie in unserem Gottesdienst.

Jedem Einzelnen dabei gerecht zu werden, ist Ansporn und Aufgabe für uns auch dann, wenn wir – wie es sich für Gemeinde von Jesus gehört – weiter wachsen.



Predigtreihe Juli bis September 2014

**„Mal mir
ein Bild...“**

*denn es sagt oft mehr als
tausend Worte und manche
Zusammenhänge kann man nur
bildhaft beschreiben.
Jesus weiß das ganz genau und
so spickt er seine Predigten
mit wunderbaren Beispiel-
geschichten, Bildern eben, die
so manches für unsere mensch-
liche Vorstellungskraft leichter
verständlich machen.*

Unsere Gottesdienstreihe zu den sogenannten „Gleichnissen“ ist also wie eine Ausstellung, eine Galerie dessen, wie Jesus Gott und die Welt sieht.

Durch seine Brille quasi betrachten wir Dinge, die wir sonst vielleicht nicht sehen würden.

Und so unterschiedlich wie die Titel der einzelnen Gottesdienste sind, so unterschiedlich sind auch die Bilder, die Jesus uns vor Augen malt und manche der Bilder bedürfen einer Erklärung, weil Jesus sie ja bereits vor 2.000 Jahren malte. Die Gottesdienstvorbereitungskreise haben also in dieser Predigtreihe die ganz besondere Aufgabe, jeweils für den Sonntag eine „Bildbeschreibung“ zu erarbeiten, denn das Schöne an den Bildern von Jesus ist, dass diese alten Bilder dennoch keine „Museumsstücke“ sind, sondern ganz praktische Glaubens- und Lebenshilfe.

Lassen Sie sich also einladen in die Bildergalerie des Neuen Testamentes!



LuthergemeindeZwickau

glauben. leben. wachsen.

13.07. GZL* 10⁰⁰
Schatzsuche

20.07. GZL* 10⁰⁰
Marinäckig bis
zum Letzten.

10.8. LK** 9³⁰
Zock mal wieder!

31.08. GZL* 10⁰⁰
Bauernregeln.

07.09. GZL* 10⁰⁰
Wenn keiner kommt.

14.9. GZL*
10⁰⁰ Gib
mir Öl.

mal mir ein Bild

„Predigtreihe – Wie Jesus *Gott und die Welt* sieht.“

*Gemeindezentrum
Lutherheim, Bahnhofstraße 22

**Lutherkirche

Predigtreihe September bis November 2014

„David – eine RIESEN Geschichte“

„Ein Junge läuft am Bachufer entlang. Sein Haar ist kupferfarben. Der Glanz seines Gesichtes nimmt jedem hebräischen Mädchen den Atem. Aber er schaut nicht nach Mädchen an diesem Tag. Er sucht nach Steinen, fünf kleinen flachen Steinen. Steinen, die gut in der Hand liegen und sich in die Schleuder legen lassen, mit der man sie wie Raketen über das Tal hinüberschleudern kann und damit Goliath niederwirft, der sich erfrechte, die Armee des lebendigen Gottes zu verhöhnen...“

So beginnt eine der spannendsten Geschichte der jüdischen Bibel.

Ein kleiner Hirtenjunge bezwingt einen Riesen und wird später selbst zu einem Riesen – zum größten König, den Israel je hatte, zu einem genialen Heerführer, zu einem begnadeten Liedermacher und zu einem Mann, der RIESEN Schuld genauso auf sich lud, wie er die RIESEN Liebe Gottes in seinem Leben erfuhr. Nicht zuletzt wird er zu einem Ururur...Großvater von Jesus.

David – sein Schild mit den beiden Dreiecken, die einen Stern bilden, ist bis heute das Zeichen des jüdischen Volkes und des Staates Israel.

„Eine RIESEN Geschichte“ – so betitelten wir unsere Predigtreihe, die sich näher mit den Auf's und Ab's, der Herkunft, den Auseinandersetzungen, den Frauengeschichten, den Freundschaften und der Beziehung zu Gott in Davids Leben beschäftigen wird. Eine RIESEN Geschichte – die aber nicht zuletzt danach fragt, wie wir mit den RIESEN in unserem Leben fertig werden: den gutmütigen Herausforderungen und den RIESEN Problemen à la Goliath.



LuthergemeindeZwickau

glauben. leben. wachsen.

DAVID

eine **RIESEN** Geschichte

28. September

10:00 // GZL

RIESEN Aufgabe

05. Oktober

10:00 // GZL

RIESEN Respekt

12. Oktober

10:00 // LK

RIESEN Riese

26. Oktober

10:00 // GZL

RIESEN Freundschaft

02. November

10:00 // GZL

RIESEN Macht

16. November

10:00 // GZL

RIESEN Familie

23. November

10:00 // GZL

RIESEN Verheißung

Wir sanieren unsere Lutherkirche

Mehrere gute Nachrichten von unserem größten Bauprojekt in der Gemeinde trafen in den letzten Wochen ein. Für den zweiten Bauabschnitt ist die Baugenehmigung durch die Landeskirche erteilt worden. Der Bauabschnitt hat einen Umfang von ca. 211.000,00 EUR. Damit kann die Dachsanierung der Seitenschiffe Südseite und über dem Altarraum ausgeschrieben und im Anschluss an den ersten Bauabschnitt durchgeführt werden. Der Vorteil für uns ist, dass ein Teil des Gerüsts weiter genutzt werden kann. Nächstes Jahr werden wir uns auf die

Sanierung der restlichen Dachflächen über der „Kiste“ und die wichtige Innensanierung in der Farbgebung des Jugendstiles vorbereiten.

Am 04.07.2014 fand die Teilabnahme der Dachsanierung Südseite statt – mit der Farbwahl der Bedachung haben wir eine gute Wahl getroffen.

Die verfaulten Dachbalken in den Kehlen der Nordseite wurden erneuert und mit Kupferblech ausgekleidet.

Die Sanierungsarbeiten liegen gut im Zeit- und Kostenbudget, alle beteiligten Firmen halten sich an den Bauablaufplan.

Durch gutes Kostenmanagement haben wir es sogar geschafft, Geld einzusparen und werden damit noch die Fenster der Südseite sanieren.

Die provisorische Dachabdichtung hat auch den starken Unwettern der vergangenen Wochen stand gehalten.

Unsere wöchentliche Bauberatung findet freitags 8:00 Uhr statt – wer Interesse an einer Baubegleitung mit aktuellem Stand der Sanierungsarbeiten oder Kirchenführung hat, kann gern unangemeldet kommen. Andere Termine sind nach Anmeldung im Pfarramt möglich.

Sie möchten die Sanierung unserer Lutherkirche unterstützen?

Konto-Nr. 224 200 126 7
BLZ 870 550 00
Sparkasse Zwickau
IBAN:
DE94 8705 5000 2242 0012 67
BIC: WELADED1ZWI

Verwendungszweck:
Sanierung Lutherkirche
Zwickau



THORSTEN HERTZSCH,
BAULEITER





Ein Stück unseres Lebens
miteinander teilen –

Unsere Gemeinde- rüstzeit 2014

„M&M...mit aller Hingabe“ – unter diesem Motto stand die diesjährige Gemeinderüstzeit, die wir über Pfingsten mit einer Gruppe von deutschen und iranischen Gemeindegliedern zwischen 2 und 60 Jahren im Rüstzeitenheim „Zum guten Hirten“ in Wohlbach im Herzen des Vogtlands verbringen durften.

Während am ersten Abend die letzten Ankömmlinge im Rüstzeitenheim, einem ehemaligen Pfarrhof, so langsam eintrafen, waren andere schon voll eingespannt: Vor dem Haus fand ein deutsch-iranisches Fußball-Länderspiel statt, das schließlich 7 : 7 unentschieden ausging.



In der Küche bereiteten Kathrin Körnich und Ines Merkel uns ein leckeres Abendessen. Nachdem der eigentlich für die Freizeit engagierte Koch kurzfristig abgesagt hatte, hatten die beiden Frauen spontan die ganze Arbeit in der Küche übernommen – auch wenn alle anderen bei der Essensvorbereitung, beim Spülen und

Aufräumen mitgemacht haben, so war dies doch gerade bei den heißen Temperaturen an diesem Wochenende eine anstrengende Arbeit, für die wir den beiden Frauen ganz herzlichen Dank sagen.

Nach dem Abendessen wurden die urgemütlichen Zimmer verteilt, das Haus erkundet und ein Platz zum Telefo-



nieren gesucht; denn auf dem Gelände des Pfarrhofs gab es keine Verbindung in die Mobilfunknetze – für einige Telefon-Liebhaber eine echte Herausforderung. Aber die Lösung war bald gefunden: Auf dem Friedhof oberhalb des Heims konnte man zumindest ein tschechisches Netz nutzen. Der gute Draht zum Herrn

hat unter diesen Schwierigkeiten aber nicht gelitten.

Das „M&M“ im Rüstzeit-Motto stand übrigens für Maria und Martha aus Bethanien, die gemeinsam mit ihrem Bruder Lazarus – jeder für sich und auf ganz unterschiedliche Weise – ihre Liebe zu Jesus zum Ausdruck brachten. Wir haben uns in den Morgenandachten und Gesprächsrunden intensiv mit den drei Geschwistern beschäftigt und erkannt, wie Jesu Wegweisung sie zu einer bewussten Haltung und zum Handeln brachte: Lazarus suchte die enge Gemeinschaft mit Jesus, Maria stand für völlige Hingabe und Anbetung und Mar-



tha für den Dienst, die Diakonie – auch für uns heute drei Grundpfeiler lebendigen Gemeindelebens. Während die Erwachsenen unter Gottes Wort zusammenkamen, konnten sich die Kinder in der geschützten Lage des Pfarrhofs gefahrlos austoben oder auch ein spezielles Kinder-Kino genießen.

Aber natürlich gab es auch ein gemeinsames,

abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein: Am zweiten Tag machten wir einen Ausflug nach Klingenthal und besichtigten die Vogtland Arena mit der Großschanze. Den Weg vom Auslauf zum 140 Meter höher gelegenen Schanzenturm legten wir mit der schienengeführten Erlebnisbahn zurück. Dann ging's per Aufzug oder über die

Treppen bis ganz nach oben auf den Turm, von dem aus man einen faszinierenden Blick ins Vogtland hat. Nach diesem Erlebnis ging es zu einem kleinen Stausee in der Nähe, wo wir den Nachmittag verbrachten – die Mutigen im Wasser und die weniger Mutigen im Schatten am Ufer.

Eigentlich war auch eine längere Wanderung durch diese wunderschöne Gegend geplant, aber den meisten war es einfach zu heiß; es gab von Anfang bis Ende reines Hochsommerwetter. Und so geriet auch der nächste Ausflug am Pfingstsonntag zum „Badetag“, den wir – immer auf der Suche nach schattigen Liegeplätzen



– an der Talsperre Falkenstein verbrachten.

Wenn die größte Hitze des Tages vorbei war, wurden alle noch einmal richtig munter. Und so gingen die Tage mit gemeinsamem Singen und Lobpreis, mit Fußball, Tischtennis oder anderem Sport und mit einem üppigen Grillabend zu Ende. Zum Grillabend wurde dann ausnahmsweise auch



mal auf den Einsatz des absoluten Kult-Objekts im Rüstzeitenheim verzichtet – die Kippbratpfanne: Besonders Kathrin Körnich hatte sich bei ihrem Kücheneinsatz so sehr in das Gerät verliebt, das sich spontan eine Planungsgruppe bildete, die überlegte, ob ein solches Monstrum in die Körnich'sche Küche integrierbar sei. Das bisherige Ergebnis ist ernüchternd: Familie Körnich müsste umziehen ...



Am Pfingstmontag ging eine wunderschöne gemeinsame Zeit langsam zu Ende. Nach einem

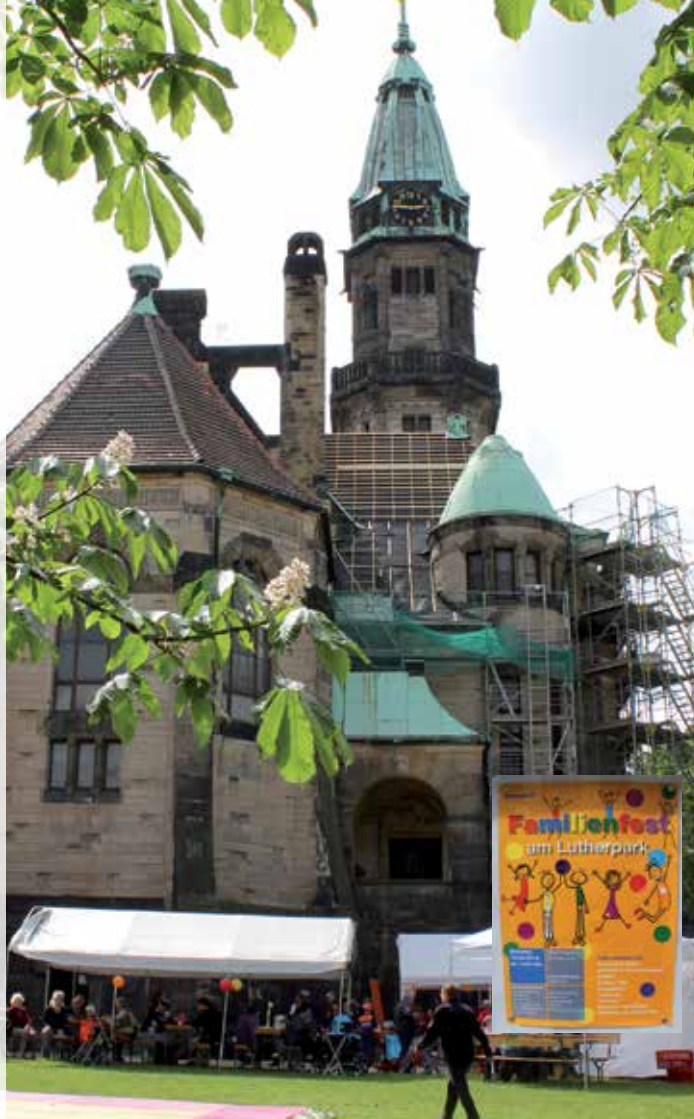
letzten gemeinsamen Mittagessen und den notwendigen Aufräumarbeiten trafen wir uns vor der Heimfahrt noch zu einem Abschluss-Gottesdienst in der ältesten mittelalterlichen Kirche des oberen Vogtlandes direkt neben dem Pfarrhof.

Wir sind dankbar für eine so reich gesegnete Zeit, mit tollem Wetter und mit so vielen bleibenden Eindrücken.



BERND KAMPEN

Fotos: Daniela Hommel



Familienfest am Lutherpark

Am 10. Mai 2014 fand das diesjährige Diakonie-Familienfest rund um die Lutherkirche statt. Dieses Ereignis wurde von der Stadtmission Zwickau e. V. verantwortet und in Zusammenarbeit mit Creative Music Coaching Soos, Gruner-ART, Heim gGmbH Wohnheim Werdauer Straße, JMEM Hainichen, Kampfkunstenzentrum Zwickau e. V. Marienthal United 08 und unserer Lutherkirchgemeinde vorbereitet und durchgeführt.

Das Fest stand unter dem Motto: „Miteinander – Füreinander“. Erstaunlich viele Menschen aus der Bahnhofsvorstadt und aus anderen Stadtteilen Zwickaus ließen sich von den vielfältigen Angeboten anziehen, bzw. einladen. Es gab Mitmach- und Kreativangebote, Kistenrutschbahn, Kinderschminken, Graffiti, Frisbee-Golf, Megakicker, Trampolin, Slackline, Musik-Kreativ-Stand, Mitmach-Kampfkunst, Volleyball,

Live-Band, Orgel-, Kirchen- und Turmführungen, Informationen zur Luthergemeinde und natürlich genügend Leckeres wie Kuchen, Kaffee, kalte Getränke und köstliches Grillgut zur Verköstigung der Besucher.

Apropos Besucher: Anzutreffen waren Ältere und Jüngere, Menschen aus anderen Ländern und Deutsche, Menschen mit unterschiedlichen sozialen Hintergründen, sportliche und unsportliche

(wie meinereiner) Menschen, Nichtchristen und Christen. Unsere Gemeinde war mit etwa 30 Mitarbeitern und Besuchern vertreten.

Man kann tatsächlich behaupten, dass das Festmotto mit viel Leben erfüllt wurde. Alles in allem war es ein sehr gelungenes Fest, mit dem unter anderem auch Kirche wieder mehr auf Menschen zugegangen ist und wahrgenommen wurde. Letzteres ist auch der Grund dafür, dass unsere Luthergemeinde im nächsten Jahr die Koordination des Festes übernehmen wird und noch mehr in die Durchführung und Mitgestaltung investieren möchte. In diesem Sinne auf ein Neues im Jahr 2015!



Fotos: Christoph Brunner

Alles hat seine Zeit ...

...so gesehen auch mein Dienst, der vor 4 x 7 Jahren im Kirchenvorstand unserer Gemeinde begann und in diesen Tagen, 18 KirchvorsteherInnen, 5 Pfarrer, 2 Kantoren und 1 Gemeindesekretärin später enden wird.

Damals wurde ich als Vertreter der Gemeindejugendarbeit von unserem Herrn Jesus und meinen KV-Geschwistern in den Kirchenvorstand berufen. Ich war mit Abstand der Jüngste. 1990 trat ich erstmals zur KV-Wahl an und wurde gewählt.

Anschließend „lobten“ mich gleich meine älteren KV-Geschwister in

das Amt des stellv. KV-Vorsitzenden hinein. Vorsitzender war damals mein väterlicher Freund, Pfr. Theo Polster. Er war etwa im selben Alter wie mein Vater, der bereits 1988 verstarb. Nie vergessen werde ich den 4. Advent 1993: Morgens gegen 8:00 klingelte das Telefon. Am anderen Ende war Pfr. Polster, der der Gemeinde wegen sehr starker Kopfschmerzen den Gottesdienst vom selben Tag absagen musste und mich bat, einen Lektor-GD zu feiern. Wenn man so will, habe ich damals innerhalb eines 3-minütigen Telefonats DEN großen Rucksack

voller Verantwortung in der Gemeinde auferlegt bekommen, denn die Ursache der Kopfschmerzen unseres damaligen Pfarrers war ein Gehirntumor.

Ich fiel ins „kalte Wasser“, hatte von nun an die Aufgabe, Predigt- u. Kantorendienste u.v.a.m. zu organisieren und lernte „schwimmen“.

An dieser Stelle möchte ich ausdrücklich die sehr gute, freundschaftliche und geschwisterliche Zusammenarbeit mit unserer Gemeindesekretärin, Frau Birgit Schmidt, erwähnen. Ohne sie wäre es NICHT gegangen. Wir waren damals (und in den letzten beiden, reichlich 2 Jahren) EIN Team.

Ebenso danke ich den damaligen anderen KV-Mitgliedern, die mich unterstützten wo sie konnten. Pfr. Polster kehrte nicht in den Dienst zurück und so wurde ich wenig später erstmals zum KV-Vorsitzenden gewählt. Interessanterweise kam ich in all der Zeit, incl. Unterbrechungen, auf 14 Jahre im Amt als Stellvertreter bzw. Vorsitzender des KV und auf 14 amtsfreie KV-Jahre, in denen ich mich stets von Gott und meinen Geschwistern in der Gemeinde getragen fühlte. 25 Jahre habe ich als Kirchvorsteher lernen dürfen, wie aus Sicht des KV Kirche in Sachsen funktioniert und habe dabei gern mitgearbeitet. Drei Jahre

durfte ich lernen wie aus Sicht des KV Kirche in Sachsen **auch** funktionieren kann und bin begeistert. Ich bin all jenen, die das Projekt „Modellgemeinde“ erarbeitet, mitgetragen und genehmigt haben von Herzen dankbar.

Vor allem bin ich aber unserem Herrn Jesus dankbar, der unser Projekt reich gesegnet hat. Aus diesem Segen heraus trägt die Arbeit in unserer Lutherkirch-Modellgemeinde eine gewaltige Menge an guten Früchten, hat in viele Richtungen die allseits erhoffte Außenwirkung und ist zudem zur Heimat von vielen Suchenden, aus denen treue Mitarbeiter wurden, geworden.

Damit ist das, wofür lange in der Gemeinde gebetet wurde und was ich selbst vor 28 Jahren für die Gemeinde ersehnt habe, eingetroffen. Lob und Preis dem Herrn. Jetzt freue ich mich auf neue Herausforderungen in der Gemeinde und bin gespannt, was mir zukünftig vor die Füße fallen wird.

In herzlicher
Verbundenheit

Thomas Mayer



THOMAS MAYER



Ich heiße Jakob und bin 14 Jahre alt.

Vor zwei Jahren bin ich mit meiner Familie von Remchingen (Baden) nach Zwickau gezogen.

Ich besuche (ab September) die 9. Klasse des Gymnasiums und wurde in diesem Jahr konfirmiert.

In meiner Freizeit trainiere ich Leichtathletik - besonders die Sprung- und Sprintdisziplinen. Hier nehme ich regelmäßig an Wettkämpfen teil.

Außerdem interessiere ich mich für alles, was mit (Computer-) Technik zu tun hat.



JAKOB KÖRNICH

Zehn Fragen

1. Haben Sie ein Vorbild oder eine Lebensmaxime?

Ich finde Usain Bolt cool: Er läuft die 100 m in einer absoluten Bestzeit. So schnell wie er werde ich nie werden, aber ich trainiere fleißig! Außerdem ist Bolt Christ und lebt bewusst mit Jesus.

2. Was machen Sie nicht gerne?

In unserer großen Familie wird immer wieder Hilfe im Haushalt erwartet. Wenn ich gerade wichtige Whats apps schreibe und meine Mutter möchte, dass ich den Müll runter bringe, bin ich nicht so begeistert!

3. Wen oder was würden Sie am liebsten abschaffen?

Vorsingen in der Schule - ich bin nicht sehr musikalisch!

4. An welchen Stellen engagieren Sie sich ehrenamtlich und warum?

In unserer Gemeinde gehöre ich zum Team Technik. Ich Sorge mit dafür, dass am Sonntag (oder bei anderen Veranstaltungen) der Ton stimmt oder die richtigen Lieder über den Beamer an die Wand projiziert werden. Außerdem helfe ich mit, die Internetseite der Gemeinde aktuell zu halten.

5. Jesus ist für mich ...?

... wichtig. Meine Konfirmation in diesem Jahr hat mir das nochmal eindrücklich bewusst gemacht.

6. Was wollen Sie bis zu Ihrem Lebensende erreicht haben?

Ich möchte einen Beruf finden, der zu mir passt und mir Spaß macht. Ich möchte mein Leben mit Jesus leben.

7. Worauf sind Sie stolz?

Ich arbeite im Moment hart an meiner Weitsprung-Technik. Bei den letzten Bundesjugendspielen meiner Schule habe ich einen neuen Schulrekord im Weitsprung aufgestellt. Das macht mich stolz!

8. Wie können Sie am besten entspannen?

Beim Joggen.

9. Was löst in Ihnen leidenschaftliche Begeisterung aus?

Technische Geräte, die einen „Apfel“ auf dem Gehäuse haben.

10. Welchen Traum würden Sie sich gerne erfüllen?

Ich würde gern mal in die USA reisen. Außerdem gefallen mir schnelle schwäbische Autos!



Foto: Richard Ziegler



Aus dem Förder- verein

Zunächst einmal ein herzliches Dankeschön an alle, die die Arbeit des Fördervereins durch Mitgliedschaft, Dauer- und/oder Einzelspenden möglich machen. Somit ist der Vorstand in der Lage, auf ganz gezielte Wünsche und Anforderungen aus den verschiedenen Gebieten der Arbeit in unserer Lutherkirchgemeinde zu reagieren. Vieles davon ist schon länger integriert im Gemeindealltag, so z.B. Materialien für die Kinderarbeit, die Stehtische zum Austausch nach dem Gottesdienst und bei Gemeindeveranstaltungen – um nur einiges zu nennen. Da die Kirchenmusik mit unseren verschiedenen Lobpreisteams ein wichtiger Punkt in unserem Gemeindeleben ist, hat der Vorstand auch „grünes Licht“ für die Anschaffung

einer neuer Gitarre gegeben. Wir werden sie Euch gern vorstellen, wenn diese zum ersten Mal zum Einsatz kommt. Ja, und schließlich, werden wir für unseren Gemeindeforum neue klappbare Tische anschaffen. An den jetzigen wurden doch schon mehrere Generationen mit Kaffee und Kuchen und anderen Sachen bewirtet und sie sind nunmehr stark einsturzgefährdet. Ja, und nicht zuletzt finanziert der Förderverein auch dieses „Gemeindemagazin“.

Aber der Vorstand denkt auch schon etwas voraus, denn im Jahr 2017 endet die Projektpfarrstelle und wir möchten gern auch danach einen „eigenen Pfarrer“ haben. Wie wir dies finanziell unterstützen können – für diese wichtige Frage möchte

sich der Vorstand gern noch etwas externe Hilfe holen und in Kürze eine Arbeitsgruppe gründen.

Der Vorstand freut sich über jedes neue Mitglied, über jede Spende. Dadurch kann vieles in unserer Gemeinde realisiert werden, wofür sonst die Mittel fehlen würden.

Zum Schluss schließlich diese Information: Am **01.10.2014** wird die nächste **Mitgliederversammlung** unseres Fördervereins stattfinden.



ANDREAS WAGNER

fördern.

Echtes Leben für die Bahnhofsvorstadt



Förderverein Modellprojekt
Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.



... was ist das und was machst Du da? Das ist wohl die Frage, die mir in Zusammenhang mit begegnungs.raum in letzter Zeit am häufigsten gestellt wurde. Und ja, ich gebe zu, es erschließt sich nicht von selbst, wem oder was man dort wohl begegnen wird. Aber immerhin ist es nunmehr ziemlich wahrscheinlich, DASS man jemandem begegnet! Und nun Schluss mit den Worthäufungen.

Dienstags treffen sich im GZL die Selbermacher und die Ratgeber und natürlich die Kaffeetrinker. Es ist in den letzten Wochen und Monaten eine kleine Gruppe entstanden, in der man sich einfach wohlfühlen kann. Kinder krabbeln

unter den Tischen, man kann sich nett unterhalten und auch kreativ werden. Es sind Keramikschilder entstanden, Schmuckstücke und sogar im Nähen durfte man sich ausprobieren. Eine spannende Sache ist auch unser Altersdurchschnitt von geschätzten 25 Jahren. Allerdings ist die Spanne ziemlich groß. Es kommen Leute zwischen 8 Monaten und 80 Jahren (teilweise werden sie getragen!) und dank der Kinder wirken wir sehr jung – wenigstens in der Statistik.

Lange haben wir überlegt, wie es mit begegnungsraum weitergehen wird. Brauchen wir das oder lieber doch nicht oder nur anders? Wir



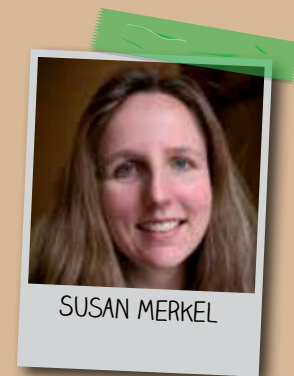
haben beschlossen, das Angebot nur wenig zu ändern. Ab September wird es zu einer menschenfreundlicheren Zeit stattfinden, nämlich von 16:00 bis 18:00, aber weiterhin dienstags. In den Monaten September bis November werden wir Dinge für den Adventsmarkt herstellen und diesen hoffentlich mit unseren kreativen



Ergüssen bereichern. Dazu sind neben allen anderen besonders diejenigen aus der Gemeinde eingeladen, die sich beim Adventsmarkt mit einbringen möchten.

Ich bin gespannt auf die kommende Zeit und hoffe, dass begegnungsraum ganz einfach das bleibt, was das Wort schon sagt: ein Raum,

in dem sich Menschen begegnen – auch, wenn man nicht immer so genau weiß, wer das sein wird. Denn genau diese unverhofften Begegnungen bereichern unser Leben oftmals am meisten.



Was macht eigentlich ...

... Carolin Hommel?



Carolin Hommel – richtig, das ist doch die kleine Schwester von Daniela Hommel.

Ich bin 21 Jahre frisch und studiere BWL im wunderschönen Leipzig. Zur Zeit befinde mich im vierten Semester und wohne in Hagen (ja, dort im Ruhrpott), um da mein Praktikum im Marketing über 6 Monate zu absolvieren.

Ab und an spielte ich letztes Jahr im Lobpreisteam Blau mit. Entweder mit der Blockflöte oder mit dem etwas lauterem Saxophon ;) Ich hoffe, dass ich das bald wieder aufnehmen kann!

Neben leidenschaftlichem Studieren *räusper* und Musik machen, improvisiere ich

ab und an. Nicht nur im Alltag, sondern auch mit einer Gruppe auf der Bühne. Wir sind „Die Sonntagsschüler“, neun junge, gläubige Menschen, die eine Improvisationstheatergruppe bilden. Das heißt, wir springen ohne Texte oder vorgefertigte Ideen auf die Bühne. Alles was wir haben, sind Vorgaben, die uns das Publikum gibt. Daraufhin spielen wir eine Szene – mal witzig, mal ernst, mal traurig. Ich glaube, ich hab noch nie so etwas Lustiges gemacht. Aufgetreten sind wir bisher auf Jugendfreizeiten oder ähnlichen Veranstaltungen. Wenn du also gerade auf der Suche nach einem Programmpunkt für die nächste größere Veranstaltung bist, schreib uns!

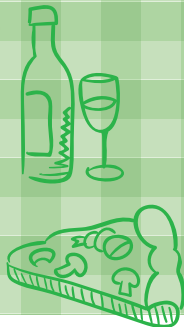
www.sonntagsschueler.de

Picknick vor der Lutherkirche



17. August 2014 | 11:30

Jeder bringt das mit,
was er selber isst...



Erntedank 2014

im Anschluss an
den Gottesdienst
laden wir zum
gemeinsamen
Mittagessen ein!

Sonntag, 12. Oktober 2014 | Lutherkirche



Adventsmarkt

Sonntag, 30. November 2014 (1. Advent)
14:30 bis 18:30 in und um die Lutherkirche

Wir wollen uns zum Basteln für den Adventsmarkt treffen:
Samstag, 6. Sept. + Samstag, 27. Sept. | jeweils 14:00 | GZL

LIEBEVOLL GEMACHT



NEUSTART

31. AUGUST 2014 > 10:00 > LUTHERKIRCHE

Der eine oder andere kennt das – gerade eben arbeitete der elektronische Mitarbeiter hervorragend, tat das, was man von ihm erwartete – und dann das: Alles muss auf Null gesetzt werden: der Computer verlangt einen Neustart mit all den Problemen, die damit verbunden sind.

Programme müssen neu geladen werden, Daten werden abgeglichen – sprich, es dauert etwas, bis man sich richtig wieder eingerichtet hat.

Der Monat September ist der Monat, in dem viele Menschen einen Neustart wagen (müssen). Für die Erstklässler beginnt die Schule, die Fünftklässler müssen die Schule wechseln, Schulabgänger beginnen mit der Lehre oder dem Studium und, und, und...

Ein Neustart birgt häufig eine Unsicherheit in sich: „Werde ich das alles schaffen? Finde ich Freunde? Wird mich jemand begleiten?“ – Die letzte Frage würden wir Dir gern in unsrem **Segnungsgottesdienst am 31. August, 10:00, in der Lutherkirche** beantworten: Ja, es gibt jemanden, der Dich in Deinen neuen Lebensabschnitt begleitet. Gott selbst bietet sich dafür an.

Wir laden Dich ein, aus der Bibel zu hören, wie Gott so manchen Neustart von Menschen bereits begleitet hat, wir werden uns mit Gott im Gebet unterhalten und wir bieten Dir an, dass Du Dich ganz persönlich segnen lassen kannst.

Das deutsche Wort „segnen“ kommt vom lateinischen „signum“ – „mit einem Zeichen versehen“. Gott möchte ein Zeichen in Deinem Leben setzen, eins, auf das Du Dich beim Neustart immer wieder verlassen kannst.

Mit Gott als Begleiter bist Du beim Neustart niemals allein.

Jens Buschbeck, Pfarrer

Sonntagsgottesdienste in der Luthergemeinde Zwickau

Datum	Uhrzeit	Ort	Besonderheiten
03.08.2014	9:30	Johanniskirche	gemeinsamer Gottesdienst mit Moritz und Johannis
10.08.2014	10:00	Lutherkirche	
17.08.2014	10:00	Hauptmarkt	Stadtfestgottesdienst, anschl. Picknick vor der Lutherkirche
24.08.2014	9:30	Johanniskirche	gemeinsamer Gottesdienst mit Moritz und Johannis
31.08.2014	10:00	Lutherkirche	gemeinsamer Familiengottesdienst mit Moritz und Johannis und Segnung aller „Neustarter“
07.09.2014	10:00	GZL*	mit Abendmahl und Vorstellung der KV- und KGV-Kandidaten
14.09.2014	10:00	GZL*	mit Wahl des KV und der KGV
21.09.2014	10:00	CVJM-Villa	CVJM-Tag
28.09.2014	10:00	GZL*	
05.10.2014	10:00	GZL*	mit Abendmahl
12.10.2014	10:00	Lutherkirche	Erntedankgottesdienst mit anschließendem Mittagessen
19.10.2014	Mitarbeiterklausur		
26.10.2014	10:00	GZL*	

* GZL = Gemeindezentrum Lutherheim, Bahnhofstraße 22, 08056 Zwickau

wöchentliche Termine

Sonntag	10:00 Gottesdienst mit Kindergottesdienst in zwei Gruppen (für Kleinkinder und Kinder bis ca. fünf Jahre – für Kinder ab 5 Jahre)
Montag	19:30 Kantorei im Gemeindehaus der Moritzkirche
Dienstag	ab 15:45 Kinderchöre im Gemeindehaus der Moritzkirche 16.00 begegnungs.raum Wir wollen gemütlich Kaffee trinken, miteinander ins Gespräch kommen, vielleicht kreativ werden und einfach Zeit füreinander haben.
Mittwoch	15:00 Generation 55+ Bibel jeder zweite Mittwoch im Monat 16:00 Generation 55+ Spiele jeder dritte Mittwoch im Monat 15:30 Christenlehre 18:30 JG united Gemeinsame Jugendarbeit der Kirchgemeinden Luther-Moritz-Johannis

Hauskreise

Hauskreise bestehen aus Menschen, die miteinander im Glauben unterwegs sind. Sie bieten die Möglichkeit, Gottes Wort im Bibellesen, Gespräch und Gebet zu vertiefen, geben Orientierung und Ermutigung fürs Leben, lassen Freundschaften und Beziehungen entstehen und wecken Freude am gemeinsamen Dienst.

Informationen unter:
info@luthergemeindezwickau.de

immer aktuell: www.luthergemeindezwickau.de

9:00 krabbel.raum

Krabbelgruppe für Kinder und Eltern von 0 bis 3 Jahre

13:30 Deutsch-Iranischer-Bibelgesprächskreis

Wir treffen uns, um miteinander Bibel zu lesen, mehr über den Glauben zu lernen und miteinander zu beten. Da geht es deutsch, englisch, persisch, griechisch und manchmal auch türkisch sprachlich bunt durcheinander – doch die Einheit ist jede Woche neu erlebbar!

19:30 „Gut vorbereitet sein“

Wir legen Wert auf die Vorbereitung der Gottesdienste durch Mitarbeiterteams.

monatliche Termine

19:30 Gemeindegebetstreff (letzter Montag im Monat)**18:00 Gebetskreis (letzter Donnerstag im Monat)**

Für Gebet für die Anliegen der Gemeinde gibt es besondere Gründe. Wir merken, dass wir zum einen immer mehr Gebet für die Kranken in unserer Gemeinde brauchen, zum anderen bitten wir um Weisheit im Hinblick auf die Arbeit in unserer Gemeinde mit all ihren Mitarbeitern.

Daher laden wir Sie zweimal im Monat ein, gemeinsam für die Gemeinde, ihre Leitungsorgane, ihre Struktur aber nicht zuletzt auch für die Kranken und Leidenden unter uns zu beten und uns so gegenseitig zu unterstützen.

Natürlich können auch alle sonstigen Gebetsanliegen mitgebracht werden und wir wollen sie uns gemeinsam zu eigen machen.

+++ zum Vormerken +++

18. und 19. Oktober 2014

>> Mitarbeiterklausur

Wir treffen uns, um das vergangene Jahr zu reflektieren sowie das Jahr 2015 vorzubereiten.

Dazu sind alle, die in unserer Gemeinde mitarbeiten (oder mitarbeiten wollen) herzlich eingeladen.

**Alle Veranstaltungen finden im
Gemeindezentrum Lutherheim (GZL),
Bahnhofstraße 22, 08056 Zwickau statt.**

3.-8. Juni +++ **Mit Jesus auf der Melzerwiese** +++ Jugendevangalisation von Gemeinden des Netzwerkes „ProZwickau“ +++ nachmittags buntes Programm auf der Wiese +++ abends packende Verkündigung im Zelt mit Andreas „Reeds“ Riedel +++ ergreifende Zeugnisse, was Menschen mit Jesus erlebt haben +++ dem Aufruf zum Kreuz folgen einige junge Leute und übergeben ihr Leben Jesus +++ fetter Lobpreis von „groundstaff“ aus Hof +++ 1820 Besucher an den Aben-

den, zum Daniel Kallauch Konzert und Gottesdienst +++ 100 Mitarbeiter aus ca. 10 beteiligten Gemeinden +++ großes Wunder: Kosten in Höhe von 14.600 EUR sind gedeckt +++ Gott ist groß und bewegt in diesen Tagen Menschen, Herzen und Gemeinden! +++ Fortsetzung folgt hoffentlich +++ mehr Fotos auf www.prozwickau.de



Über den Tellerand...



Arne Kopfermann
Auf der Suche nach Heimat

Gott danken für 25 Jahre friedliche Revolution

03.10.2014
19:00 Uhr CVJM-Haus

25 Jahre friedliche Revolution, 25 Jahre Mauerfall, 25 Jahre seit dem Abdanken einer Diktatur. Was gibt es besseres an diesem denkwürdigen Tag, als Gott zu loben? Diesen besonderen Augenblick feiern wir im Osten mit „Besuch aus dem Westen“. Im Westpaket sind Arne Kopfermann und Lars Peters, unterwegs auf Deutschlandtournee. Songs über Liebesglück und Leidensdruck, Schein und Wirklichkeit, Hoffnung und Scheitern und die Suche nach Heimat.




Sonntag,
12. Oktober 2014 | 17:00
Lutherkirche Zwickau

ORGELKONZERT

»ES WAR EINMAL IN AMERIKA...«

Ein Orgelkonzert mit Markus und Pascal Kaufmann (Lichtenstein/Sa.) für vier Hände und Füße



ALLE EHRE
IN DER GEMEINDE
MÄCHTIGE KRAFT
DURCH CHRISTUS
UNENDLICH VIEL MEHR
TUN
GOTT KANN
13.9. 2014
GOTT IST GUT.

EINE „OFFENE“ ANBETUNGSNACHT MIT LOBPREISBANDS DER REGION UND DARÜBER HINAUS – UNITED. UND DIR/EUCH!



SAMSTAG 10. SEPTEMBER 2014 • IN DER LUKASKIRCHE PLANITZ • AB 20:00
WORSHIP-FESTIVAL

DURCH DIE MÄCHTIGE KRAFT, DIE IN UNS WIRKT, KANN GOTT UNENDLICH VIEL MEHR TUN, ALS WIR JE ERBITTEN ODER AUCH NUR HOFFEN WÜRDEN. IHM GEHÖRT ALLE EHRE IN DER GEMEINDE UND DURCH CHRISTUS JESUS FÜR ALLE ZEIT UND EWIGKEIT. AMEN.* EPHESER 3,20-21

SEI TEIL DIESER BESONDEREN ANBETUNGSNACHT – DURCH MITSINGEN, MITSPIZIEREN, MITBETEN.

FÜR TEILNEHMENDE BANDS IST DIE ANMELDUNG IM VORFELD ERBETEN. WIR FREUEN UNS AUF EUCH! KONTAKT FÜR ANMELDUNG, KOORDINATION, RÜCKFRAGEN: TORREE MAHN - TORREE@GMX.DE

in Hülle und Fülle

Herzliche Einladung
zu einem erfrischenden
Tag für Groß und Klein

CVJM
CVJM-Tag
21. Sept. 2014

10:00 Uhr, CVJM-Haus
W.-Rathenau-Str. 12, 08058 Zwickau



THEMA: **SÄCHSISCHER | 2014
GEMEINDEBIBELTAG**

Mit Gott über Mauern springen

31.10.2014
Sachsenlandhalle
Glauchau

Gottesdienst | Bibelarbeit | Kinderprogramm | Jugendbibeltag
Herzlich willkommen! www.gemeindebibeltag.de

Kurt Schneck

Gehemnisvoller Gott?

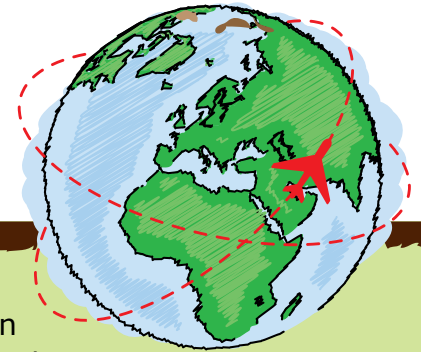
Bibelabende zum
Charakter Gottes

CVJM
15./16.09.2014
19:30 Uhr CVJM-Haus

An zwei Abenden wollen wir entdecken und uns vergewissern, wer der Gott der Bibel tatsächlich ist, jenseits unserer Vorstellungen und Bilder, die aus den verschiedensten Quellen gespeist sind. Wer ist er wirklich? Wie ist sein Charakter, sein Wesen? Was wissen wir gewiss und wo sollten wir uns nicht täuschen?

Kurt Schneck, Bibellehrer der Missionsgemeinschaft der Fackelträger an Schloss Klaus, Österreich, nimmt uns mit seiner lebendigen Art mit hinein in die Wahrheit der Bibel.

Missionsprojekt der Luthergemeinde, 2. Halbjahr 2014



Juliane und Frank Krämer haben ihre Wurzeln in Zwickau. Als gelernte Krankenschwester und Elektroniker verfügen sie über wertvolle praktische Fähigkeiten und Erfahrungen für ihren Missionseinsatz in Sambia. Hinter ihnen liegt eine fundierte theologische Ausbildung bei der Liebenzeller Mission, die sie nun als Missionswerk in Afrika unterstützt.

Über ihren Auftrag in Sambia sagen sie selbst:

„Mit den Menschen leben und arbeiten und Zeugnis von unserer Hoffnung geben, dass sich möglichst viele eingeladen wissen, Jesus nachzufolgen und seine heilende Botschaft anzunehmen – das ist unsere Mission.“

Wenn du mehr über Krämers in Sambia erfahren willst oder mithelfen möchtest, ihre Arbeit zu unterstützen, kannst du uns gern ansprechen. Oder dich hier informieren:

www.wirkraemers.de

WIR.KRÄMERS
in Mission

Unsere aktuellen Stellenanzeigen für ehrenamtliche Mitarbeit – werde Mitglied in unseren Teams!

Geben Sie diese „Stellenanzeigen“ gern in Ihrem Freundes- und Familienkreis weiter. Natürlich kann man auch erst einmal zum „Test“ mitarbeiten und in die Arbeit hineinschnuppern.

Team Lobpreis

Ob männlich oder weiblich – wir suchen zur Verstärkung unserer drei Farbteams weiter Musiker, aktuell besonders Klavierspieler und Schlagzeuger bzw. Cajonspieler.

Alle 3-4 Wochen gestalten wir einen Gottesdienst musikalisch aus – die Proben werden innerhalb der Teams individuell abgestimmt.

Bitte setzt Euch bei Interesse mit der Teamleiterin – Friederike Wagner – in Verbindung.

info@luthergemeindezwickau.de

Team Gottesdienst

Donnerstagabend ist große Planungs- und Vorbereitungszeit. Wenn du Verantwortung übernehmen möchtest, Gottesdienste mit anderen Mitstreitern und unserem Pfarrer vorzubereiten, dann suchen wir genau DICH! Zukünftig wird dieses Team noch mehr Verantwortung übernehmen – neben der thematischen Diskussion mit unserem Pfarrer werden auch Fragen der Planung und des Ablaufes zu klären sein.

Bitte setzt Euch bei Interesse mit dem Teamleiter – Jens Buschbeck – in Verbindung.

info@luthergemeindezwickau.de

Arbeit mit Kindern

Nachdem wir uns nun jeden Gottesdienst über eine gewachsene Kinderschar freuen, suchen wir Dich zum weiteren Ausbau dieser Arbeit in zwei altersgetrennten Gruppen. Wenn Du Liebe und Interesse für die Kleinen mitbringst, sollte das mit einer Einführung von den Mitarbeitern rasch möglich sein. Eine altersgerechte und kreative Vermittlung des Glaubens ist dabei unser Ziel.

Bitte setzt Euch bei Interesse mit der Teamleiterin – Barbara Mayer – in Verbindung.

info@luthergemeindezwickau.de

Es ist herrlich im Sommer über eine Blumenwiese zu gehen, die noch ganz ursprünglich ist, wo es auch noch Blumen und nicht nur Gras gibt. Gerade in der Ferienzeit, im Urlaub hat man mal richtig Zeit dazu, mit offenen Augen durch die Welt zu gehen.

Gesagt, getan. An einem Tag im Juli vor ein paar Jahren war außergewöhnlicher Wind, man kann sagen, es war schon ein Sturm. Er fegte über die Blumenwiese hinweg. Als Fußgänger kam man kaum vorwärts. Und doch war es herr-

lich! Die Wolken wurden fast wie mit Stangen in großer Geschwindigkeit am Himmel entlanggeschoben, die Sicht war so klar wie selten, atemberaubend..... und dann die Wiese, die kleinen Blümchen bogen sich im Wind fast bis zur Erde(als fielen sie vor ihrem mächtigen Schöpfer zur Anbetung hin...). Sie ließen sich biegen! Sie brachen nicht ab! Sie waren beweglich und doch stabil!

Und dann war da noch ein Volleyballspielfeld. Ein großes Netz überspannte die Mittellinie.

Schwere Steinblöcke hielten die Seitenmasten....und ein Mast lag auf dem Boden! Er konnte dem Sturm nicht standhalten...er ist einfach umgefallen. Er hatte keinen Halt in der Erde. Er war nicht verwurzelt wie die Blümchen. Der mächtig Starke lag schwach auf dem Boden, während sich die kleinen Unscheinbaren immer wieder aufrichteten.

Merkt ihr was? Wenn ich das Ganze als Bild oder Gleichnis verstehe, muss ich daran denken, wie wichtig es ist verwurzelt zu sein! Bin ich bei Jesus, in seinem Wesen, in seinem Wort verankert, verwurzelt... habe ich dort Halt und

Festigkeit... so kann ein Sturm kommen und ich werde zwar gerüttelt und geschüttelt... aber ich breche nicht, ich falle nie soweit um, dass ich nicht mehr aufstehen kann... wie froh bin ich, so einen Halt zu haben!

KLEINER MUT-MACHER



EVELIN WAGNER



Herausgeber:

Förderverein Modellprojekt
Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.

Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde Zwickau

Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau

www.luthergemeindezwickau.de

info@luthergemeindezwickau.de

Pfarrer Jens Buschbeck

Telefon +49 375 296161

Telefon +49 375 296154 (Pfarramt)

jens.buschbeck@luthergemeindezwickau.de

Redaktionsteam mit.teilen

Jens Buschbeck

Daniela Hommel (Bilder)

Bernd Kampen

Kathrin Körnich (Satz und Layout)

Christian Wagner

Evelin Wagner